

Grenzen setzen = Beziehung stärken!?

Der unreflektierte Umgang mit Regeln, Grenzen und Konsequenzen in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens kann zahlreiche anspannungsauslösende Reize setzen. Diese Reize ziehen mitunter massive Eskalationen auf Seiten der Kinder und Jugendlichen nach sich. Das heißt im Umkehrschluss, dass Einrichtungen, die mit dem Setzen von Regeln und Grenzen bewusst umgehen, Konflikte präventiv begegnen und Eskalationen hierdurch deutlich reduzieren können. Insbesondere in stationären Einrichtungen (KJP,

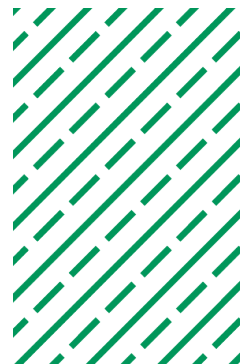
Wohngruppen etc.) wird durch entsprechende Regeln und deren Anwendungen teilweise tief in die Grundrechte von Kindern und Jugendlichen eingegriffen. Hier ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Regeln und Grenzsetzungen zwingend notwendig.

Die Weiterbildung zielt darauf ab, eine deeskalative Haltung bei den Teilnehmenden zu fördern. Hierzu werden deeskalative Methoden vermittelt und ausreichend Raum und Zeit für die praktische Anwendung dieser Methoden eingeräumt (live gecoachte Situationstrainings).

Veranstaltungsinhalte:

- Regel oder individuelle Grenze?
- Checkliste für "gute Regeln"
- Strukturelle Gewalt durch Regeln
- Deeskalative Grenzsetzung (Einzel/Gruppe)
- Verzögerte Grenzsetzung oder eine Alternative zu: "Wenn du nicht, dann ..."

Rahmendaten der Veranstaltung	
Veranstalter:	Referat Weiterbildung, FB Sozialwesen, FH Münster
Veranstaltungsart:	Seminar
Unterrichtsstunden:	16
Teilnehmerzahl:	16
Teilnahmeentgelt:	275,00€





Veranstaltungsort: Deilmann Haus III
Johann-Krane-Weg 25
48149 Münster
Raum: wird in der Einladung bekannt gegeben

Termin(e), Uhrzeiten	
8. Juli 2024	10:00 - 17:00 Uhr
9. Juli 2024	09:00 - 16:00 Uhr

